

# UNTER DIE HAUT

# 104 SAISON 2014/2015  
So. 24.08.2014

1.FC KAISERSLAUTERN E.V.  
VS.  
EINTRACHT BRAUNSCHWEIG



<b>Hier und Jetzt</b> .....	3	Essen.....	10
<b>Blick zurück</b>		Rostock/Kiel.....	10
1.FC Kaiserslauterne.V. - 1860 München.....	3	Münster.....	10
SV Sandhausen - 1.FC Kaiserslautern e.V.....	5	Leipzig.....	10
<b>UdH Schatzkiste</b>		Babelsberg.....	10
Dauerkarte - Saison 1999/2002.....	6	Malmö.....	10
<b>What to fight for</b>		Mazedonien.....	10
Gründung der Kampagne „Nein zu Red Bull!		<b>Unterwegs in</b>	
Für euch nur Marketing - für uns Lebenssinn.....	7	Schweden.....	11
<b>Ein Blick auf</b>		<b>Medienecke</b>	
<u>Braunschweig</u> : Bewährungsstrafe für		Viagogo ohne Partner im deutschen	
Polizisten.....	8	Profifußball.....	13
<u>Halle</u> : Symbolikverbot für die Saalefront.....	8	<b>Interview</b>	
<u>Bern</u> : Online-Fahndung nach Beschuldigten..	9	...mit Juses.....	14
<b>Kurz und Knapp</b>		<b>Stadtgeflüster</b>	
Leverkusen .....	9	K-town's most wanted - Rapisode #1.....	16
Nürnberg.....	9	<b>In eigener Sache</b> .....	16

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Frenetic Youth

**Auflage:** 500

**Texte:** Ruven, Flo, dieser Pat, RobertHD, Rapha, TobiG, AndiH, TimR, DavidS, MiguelB, MarvinF, JulianB

**Layout:** Lukas, Flo

**Druck:** SuperMaxi

**Bilder:** www.der-betze-brennt.de, FY, www

## KONTAKT

**Internet:** [www.frenetic-youth.de](http://www.frenetic-youth.de)  
[www.unter-die-haut.net](http://www.unter-die-haut.net)  
[www.keep-on-rising.de](http://www.keep-on-rising.de)

**Allgemein:** [kontakt@frenetic-youth.de](mailto:kontakt@frenetic-youth.de)

**Unter die Haut:** [udh@frenetic-youth.de](mailto:udh@frenetic-youth.de)

**Förderkreis:** [foerderkreis@frenetic-youth.de](mailto:foerderkreis@frenetic-youth.de)

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

## UDH MOBIL



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wider.

Gude Betzefans!

Vier Punkte aus den ersten beiden Saisonspielen und die zweite Runde im Pokal erreicht. So oder so ähnlich lassen sich die ersten drei Pflichtspiele der Roten Teufel zusammenfassen, ehe es heute gegen den Bundesliga-Absteiger aus Braunschweig geht.

Gleich die erste Partie der neuen Saison, gegen die Löwen aus München, beinhaltete alles, was man sich unter „Betze“ vorstellt. 3:2 Sieg nach 0:2 Pausenrückstand in Unterzahl und eine Atmosphäre unter Fluchtlicht, welche einfach nur gewaltig und atemberaubend gewesen ist. So muss das sein!

Das erstmals wirkende Stimmungszentrum in den unteren Blöcken der Westkurve hat funktioniert. Auch wenn sicherlich noch nicht alles so geklappt hat, wie man sich das anfangs vorgestellt hat, sind wir auf einem guten Weg. Wir hoffen, dass Ihr uns auch weiterhin auf diesem Weg unterstützt und wir alle gemeinsam die Bastion Betzenberg zukünftig wieder aufleben lassen können!

Nach dem grandiosen Heimsieg gegen die Münchner Löwen gibt es jedoch sportlich weniger erfolgreich weiter. Das 1:1 in Sandhausen fühlte sich eher nach einer Niederlage als nach einem Punktgewinn an. Auch wenn der gut aufgelegte Gästemob das Auswärtsspiel zu einem Heimspiel machte, blieb unserem 1. FC Kaiserslautern e.V. auch in diesem Jahr ein Sieg in Sandhausen verwehrt.

Von beiden Spielen (dem Spiel gegen München als auch gegen Sandhausen) findet ihr in dieser Ausgabe jeweils einen Bericht aus Sicht der Gegner, in dem das Spiel und die Stimmung nochmals Erwähnung finden.

6.000 Lautrer feierten sodann in Wiesbaden den Sieg und den damit verbundenen Einzug in die zweite Pokalrunde. Die schlechte Leistung während den 120 Minuten wurde durch souverän verwandelte Elfmeter unserer Roten Teufel ausgeblendet. „Ä Rund weider un gud is“ - darum geht es ja bekanntlich in der ersten Pokalrunde!

Die 104. Ausgabe unseres Kurvenflyers beinhaltet derweil neben vielen informativen Berichten aus den Kurven und Fanszenen der Welt auch einige interessante Texte, die mit Freude und Spaß zu lesen sind. Unter anderem führten wir ein Interview mit dem Lokal-Rapper „Juses“, der uns Frage und Antwort zu seiner aktuellen EP stand. Ebenso interessant ist der Hoppingbericht aus Schweden, welcher uns einen Blick in den schwedischen Fußball und deren Fanszene bereitstellt.

An dieser Stelle möchten wir Euch auch nochmals darauf hinweisen, wie Ihr die Möglichkeit habt, mit uns in Kontakt zu treten. Nutzt die Chance und sendet uns Eure Texte, Berichte oder Euer Feedback einfach an [udh@frenetic-youth.de](mailto:udh@frenetic-youth.de). Natürlich könnt Ihr uns auch jederzeit im Stadion anquatschen!

Gut aufgestellt ist derweil auch unser Infostand. Es erwarten euch weiterhin die neuen Aufklebermotive sowie die erst kürzlich komplett überarbeitete Buttons-Auflage. Aber auch die aktuellen Fanzines, sowie das übliche andere Repertoire sind an unserem Stand vor der Westkurve zu erwerben. Schaut also vorbei – Es lohnt sich!

Genug der einleitenden Worte. Gebt heute alles. Für unseren 1. FC Kaiserslautern e.V., für die Kurve, für das Team und für die Stadt! 90 Minuten Fußball „uffem Betze“ – was gibt's Geileres?! Also, Feuer frei! █

## **1.FC Kaiserslautern e.V. - TSV 1860 München 3:2** *aus Sicht von Giasinga Buam*

Nach der relativ kurzlebigen Sommerpause stand der Ligaauftakt an und der erfreut sich

ja bekanntermaßen unheimlicher Beliebtheit unter den Löwenfans. So durfte man den Beginn



auf dem altherwürdigen Betzenberg bestreiten. Seit langer Zeit auch mal wieder die Euphorie innerhalb der Gruppe ungebrochen und man konnte die Spannung vor dem Spiel von Tag zu Tag deutlicher spüren. Ebenso nutzte man die Zeit in der letzten Phase der Sommerpause und bereitete eine Choreographie vor, die uns dieses mal sehr viel Zeit, Geld und Arbeit gekostet hat. Über 400 eigens genähte Schwenker aus Stoff in weiß und blau sind dabei entstanden und werden wohl auch im zukünftigen Kurvenbild ihre Verwendung finden.

Der 1. FC Kaiserslautern gegen Sechzig München, ein Duell beider Traditionsclubs, lässt sich ja bekanntlich gut vermarkten und darum war man auch nicht sonderlich überrascht, dass man mal wieder an einem Montag auf dem Betze antreten musste. Der Zulauf war trotz der fanunfreundlichen Terminierung ungebrochen und so machten sich auch von uns zwei rappelvolle Busse auf den Weg in die Pfalz. Gleiches Bild im Gästeblock: Auch dieser war zum Spielbeginn drückend voll und so waren es wohl rund 1.500 Löwen, die das Spektakel in der Ferne live miterlebten. Kaum einer konnte den Anstoß abwarten und auch die Choreo gab eine tolle Figur ab. Die 400 weiß-blauen Fahnen gepaart mit dem Spruchband „Come on Sixties“ sollten der Mannschaft zumindest für Hälfte eins einen guten Motivationsschub geben.

An dieser Stelle braucht zum Spiel nicht mehr

allzu viel geschrieben werden, so hat sicher der Großteil von Euch das Spiel ebenso mitverfolgt und miterlebt, wie unsere Löwen in Überzahl nach einem 2:0 mit 2:3 baden gingen.

Die Stimmung parallel zum Spielverlauf: In der ersten Halbzeit konstant auf sehr hohem Niveau und teils ohrenbetäubend. Klatsch-Einlagen wurden vom ganzen Gästeblock bis ganz nach oben hin mitgetragen und schon allein das war die Reise wert. Besonders die „Spitzenreiter, Spitzenreiter!“-Rufe hallten eindrucksvoll durchs weite Rund des Fritz-Walter-Stadions. In der zweiten Hälfte, bzw. nach dem Doppelschlag der Support verständlicherweise sehr flach und ohne Nachdruck, wenn auch unsere Mannschaft vielleicht eine Motivationspritze gebraucht hätte. Fragt sich nur, wie viele Spritzen die elf Schlafsäcke gebraucht hätten.

Auf der Lautrer Seite war dem Vernehmen nach die Stimmung zu Beginn der Partie recht gut, was sich aber durch die beiden Tore von Okotie rasch ändern sollte. So konnte die West erst in der zweiten Hälfte wirklich überzeugen, als die Elf von Runjaic das Spiel aufgrund des Versagens der Löwen drehte. Dort zeigte sich auch der Vorteil des neuen Standortes der Szene, welche in diesen Situationen wirklich als Herz der Kurve fungieren konnte.

Aufgrund des Ergebnisses fällt das Fazit zu dieser Auswärtsfahrt recht nüchtern aus, so sah man sich zur Halbzeit quasi schon mit einem Fuß in Liga 1, ehe man nach den 90 Minuten wieder auf den harten Boden der Tatsachen zurückgeholt wurde.

Giasinga Buam



## SV Sandhausen - 1.FC Kaiserslautern e.V. (1:1) aus Sicht von Blockade Sandhausen

Das erste Heimspiel der Saison und gleich ein echter Kracher. Der 1. FC Kaiserslautern war zu Gast im ausgebauten Hardtwaldstadion, das seinen Charme trotz zwei neuer Tribünen nicht verloren hat. Sportlich erwartete uns ein schwieriger Gegner, der nach dem Auftaktsieg gegen 1860 München, mit breiter Brust in die Kurpfalz kam.

Die Ultragruppen vom Betze riefen für das Spiel in Sandhausen die rot-weißen Anhänger dazu auf, mit dem Trikot anzureisen. Diesem Aufruf folgte der Großteil, was ein einheitliches Bild im Gästeblock ergab. Die rund 80 km überbrückte die Ultraszene rund um FY, PI und GL mit Entlastungszügen, zusätzlich wurden 10 Busse der Pfälzer auf dem Gästeparkplatz gesichtet. Auf unserer Seite war man sehr gespannt, wie sich die Stimmung an diesem Tag gestalten würde.

Durch den Stadionausbau gibt es jetzt zwei Stimmungsblöcke am Hardtwald (Block A3 und Block A4), die von uns koordiniert werden müssen. Das funktionierte teilweise schon ganz gut, muss sich in den nächsten Heimspielen aber noch weiter verbessern. Zum Anpfiff gab es in unserem Bereich einige Schwenker, außerdem hing, wie schon eine Woche zuvor in Darmstadt, das Logo der Kampagne „Nein zu RB!“. Während der ersten Halbzeit wurde von uns, passend zum Thema, nochmal das Spruchband „www.nein-zu-rb.de“ gezeigt. Die Stimmung gestaltete sich in der Anfangsphase sehr gut, der A4 konnte mit einbezogen werden und besonders bei



Schlachtrufen wurde es ordentlich laut. In der zweiten Halbzeit ließ der Support etwas nach und richtig laut wurde es nur nach unserem Ausgleichstreffer kurz vor Schluss.

Am Folgetag des Spiels wurde die Zuschauerzahl von offizieller Seite korrigiert: 11.100 Zuschauer sahen das Spiel am Hardtwald, davon dürften etwa die Hälfte aus der Pfalz gewesen sein. Im Gästeblock gab es immer wieder Spruchbänder, die größtenteils mit den Vereinsfarben und dem aktuellen Trikot des 1. FCK zusammenhingen. Die Stimmung und den Fahneneinsatz der Pfälzer kann man insgesamt als sehr gut bezeichnen. Die Lautstärke bei Klatscheinlagen blieb uns hierbei besonders positiv in Erinnerung. Allerdings wurden relativ häufig die gleichen Lieder angestimmt, trotz Führung gab es einige leise Phasen.

Abschließend kann man sagen, dass wir gegen eine Szene, die mit derartig vielen Fans nach Sandhausen pilgert, immer noch nicht ankommen. Trotzdem lässt sich eine positive Entwicklung in unseren Reihen erkennen.

Blockade Sandhausen 2009



## Dauerkarte 1999/2000

Ohne klar definiertes Saisonziel startete das Team um Trainer Otto Rehhagel in die Saison 1999/00. Konnte man am ersten Spieltag noch mit 1:0 die Bastion Betzenberg gegen den BVB verteidigen, verlor man in der Ferne bei Hansa Rostock mit 4:2. Auch gegen die Arminia aus Bielefeld und Werder Bremen wurden jeweils 3 Punkte liegen gelassen. So rutschte man bereits beim Saisonstart in den

50 Punkte heraus. Einzig und allein durch eine bessere Tordifferenz (54:59) stand man vor der Hertha aus Berlin in der Tabelle.

Meister wurde der FC Bayern München mit 73 Punkten. In die Zweitklassigkeit rutschten der SSV Ulm, Arminia Bielefeld und MSV Duisburg, welche Platz für den 1.FC Köln, VfL Bochum und Energie Cottbus machten.



Während man im Ligapokal bereits in der Vorrunde gegen Bayer Leverkusen 3:1 verlor, endete auch der DFB Pokal in der dritten Runde nach dem Elfmeterschießen mit 6:5. Erfolgreicher hingegen verlief der Einsatz in der Europa League, wo man zunächst in der Vorrunde mit 3:0 und 0:2 gegen den FC Kilmarnock gewann. Als man dann in der 2. Runde auf Tottenham Hotspur traf, besiegte man diese noch mit 0:1 und 2:0. Erst der RC Lens schaffte es, unseren 1.FC Kaiserslautern e.V. - nach

Tabellenkeller herab und konnte sich erst wieder am 10. Spieltag fangen, an dem man mit 0:1 gegen den VfB Stuttgart gewinnen konnte. Zum Ende der Hinrunde stand man mit 23 Punkten aus 17 Spielen (davon 7 Siege und 2 Unentschieden) auf dem 8. Tabellenplatz.

einem 1:2 Auswärtserfolg im heimischen Fritz-Walter-Stadion - das Rückspiel mit 1:4 für sich zu entscheiden. Somit flog der FCK auch aus diesem Turnier raus.

Im neuen Jahrtausend startete der FCK mit einem Sieg gegen die Borussia aus Dortmund. Nachdem man aus den folgenden drei Spielen 2 Siege erbeuten konnte, schnupperte man erneut nach der Champions-League-Qualifikation. Da man jedoch gegen Bayer Leverkusen und gegen die Spielvereinigung Unterhaching zwei Niederlagen hintereinander kassierte, fiel man rasch wieder auf den 9. Tabellenplatz ab. Die Tatsache, dass man in den letzten 10 Spielen der laufenden Saison 4 Siege und 2 Unentschieden erspielte, konnte nichts mehr daran ändern, erneut einen Platz für die CL-Qualifikation zu erlangen. So musste man sich am Ende punktgleich mit Hertha BSC Berlin auf dem 5. Tabellenplatz geschlagen geben.

Zu den Punktspielen des 1.FC Kaiserslautern e. V. kamen insgesamt 683.744 Zuschauer, also 40.220 Fans pro Spiel. Ausverkauftes Haus vermeldete der FCK bei acht Heimspielen, darunter gegen Dortmund, Bayern München, Ulm und 1860 München. Zusammen mit den drei internationalen Heimspielen, die allesamt donnerstags stattfanden, kommt man immerhin auf zusätzlich 76.500 Zuschauer mehr hinaus.

Genau wie in der Saison 2000/01 (siehe UdH #102) gab es auch eine Saison davor dieselbe Dauerkarte, welche lediglich neu aktiviert wurde. So trägt die Dauerkarte im Hintergrund das alte Fritz-Walter-Stadion. Auf der linken Seite sieht man das Wappen unseres Fußballclubs, rechts daneben die Aufschrift „1. FC Kaiserslautern“. Darunter der Betzeteufel und die Logos der deutschen Bundesliga sowie des Hauptsponsors Deutsche Vermögensberatung. █

Nach 34 Pflichtspielen holte man durch 15 Siegen, 5 Unentschieden und 14 Niederlagen

## Gründung der Kampagne „Nein zu RedBull! Für euch nur Marketing – Für uns Lebenssinn!“

Vielen von euch wird das große Transparent vor der Westkurve beim letzten Heimspiel gegen 1860 München aufgefallen sein. Es zeigte die URL <http://www.nein-zu-rb.de> – die Website der Kampagne „Nein zu RedBull“. In anderen Stadien der 2. Liga gab es an dem Wochenende ähnliche Aktionen und Spruchbänder. Am ersten Spieltag fand nämlich auch der erste „Aktionsspieltag“ der Kampagne statt. Unter dem Motto „Wir schießen auf RedBull“ wurden Klopapierrollen auf das Spielfeld geworfen und verschiedene Spruchbänder gezeigt. Bei uns war die Aktion aufgrund des Fangnetzes vor der West nicht durchführbar.

Aber alles von vorne: Schon zum Ende der letzten Saison machten wir uns Gedanken, wie man mit dem Aufstieg RB Leipzigs in die 2. Liga umgehen sollte. Schnell wurde uns, aber auch den anderen Ultragruppen in Kaiserslautern klar, dass nur eine gemeinsame Kampagne, die möglichst von vielen Szenen der 2. Liga getragen würde, Sinn macht. Damit suchten wir den Kontakt zu anderen Gruppen und Städten und gründeten Ende Juli in Darmstadt das Bündnis. Dabei waren Gruppen aus Karlsruhe, Braunschweig, Darmstadt, Aue, Heidenheim, München, Aalen, Sandhausen und Ingolstadt.

Damit begann auch direkt die Arbeit innerhalb des Bündnisses. Eine Homepage musste erstellt werden, Interviews wurden geführt und weitere Szenen mussten informiert werden. Mittlerweile hat sich die Kampagne auch in Richtung 1., 3. Und sogar 4. Liga vergrößert. Dennoch ist unser Ziel damit nicht erreicht. Wir wollen ein großes Bündnis werden, das möglichst viele Ultra- und Fangruppen repräsentiert. Nur so können wir

Druck auf die Verantwortlichen und Funktionäre bei DFB und DFL ausüben.

Als Kampagne verfolgen wir das durchaus optimistische Ziel RedBull aus dem Fußball verdrängen zu können. Für uns als Ultras verkörpert RB Leipzig das Modell des kommerziellen Fußballs – und das nochmal in einer völlig neuen Dimension. Selbst Hoffenheim oder Wolfsburg können da nicht mithalten. Der



Verein RB Leipzig wurde vor wenigen Jahren erst durch die Übernahme der Spielberechtigung des SV Makranstädt, gegründet. Damals wie heute dient alles dem österreichischen Unternehmen RedBull und dessen Vermarktung – und die funktioniert in der 1. Liga natürlich am Besten. Das ist RedBull-Boss Mateschitz jedoch nicht genug – kürzlich erst ließ er verlauten,

dass RedBull in wenigen Jahren Deutscher Meister werde. Leider gar nicht unwahrscheinlich – die finanziellen Möglichkeiten scheinen grenzenlos. RB Leipzig hat in der aktuellen Transferperiode allein die Hälfte aller Ausgaben der kompletten 2. Liga getätigt – immerhin zwischen 12 und 16 Mio. €. Und dort setzt auch unser Protest an. Die Wettbewerbsverzerrung, die durch solche Vereine vorangetrieben wird, ist schon lange an einem Punkt angelangt, an dem sie nicht mehr akzeptabel ist. Einstiege von Investoren in Vereine – außer zur Rettung eines Vereines - dürfen nicht so ohne weiteres stattfinden. Die UEFA hat auf internationaler Ebene ein Financial Fair Play eingeführt, das erlaubt ein Bilanzdefizit von 45 Mio. € in drei Jahren auszugleichen. Ein Guter Ansatz. Die Summe ist jedoch noch zu hoch - der Anreiz für Investoren bleibt.

Auf dem Transfermarkt hat sich RedBull ein Kartell geschaffen, das es ermöglicht,

Spieler zwischen den eigenen Vereinen hin- und herschieben. So geschehen bei der Verpflichtung Marcel Sabitzers durch RedBull Leipzig. Der Wechsel kam so nur zustande, in dem RB Leipzig den Spieler kaufte und ihn direkt an den eigentlichen Käufer, nämlich RedBull Salzburg verlieh. Denn über den Umweg Leipzig nutzt Red Bull Sabitzers Ausstiegsklausel in Höhe von zwei Millionen Euro, die ausschließlich für internationale Wechsel galt. Ein direkter Wechsel zwischen den beiden österreichischen Klubs wäre also nur mit Rapids Zustimmung sowie einer frei verhandelbaren Ablösesumme möglich gewesen. In Zukunft könnten darüber hinaus auch Spieler ohne jegliche Ablösesumme zwischen den RedBull Vereinen aus Leipzig, Salzburg, Liefering, Anif, New York und Brasil hin und her wechseln. Möglich wird das durch eine gemeinsame sportliche Leitung und eine gemeinsame Führungsebene, die durchgesetzt ist mit RedBull-Mitarbeiter/innen. Aktive und unabhängige Mitglieder sind nicht gewollt –

aktuell besteht der Verein aus 14 Mitgliedern. Das ist vereinsrechtlich zwar gerade so in Ordnung, eine Partizipation oder eine demokratische Kultur im Verein sind dadurch jedoch nicht möglich. RedBull hat nicht nur 100 % des Kapitals in seinem Besitz, de facto haben sie auch die 100%ige Stimmrecht. Für uns ist das aus fanpolitischer Sicht nicht ertragbar. Wir wollen, dass Vereine ein Ort der Vielfalt sind. Fans und Mitgliedern muss es möglich sein aktiv am Vereinsleben teilnehmen zu können. Mitgliedsbeiträge müssen bezahlbar sein genauso wollen wir, dass Vereine ein Ort der demokratischen Kultur sind. Jede/r muss ein Stimmrecht haben und die Möglichkeit sich kritisch zu Vereinsthemen äußern zu können. Unser Fußball als Teil des öffentlichen Lebens, als verbindende Kraft, darf nicht aufgrund kommerzieller Interessen zerstört werden.

Gegen den kommerziellen Fußball !  
No al calcio moderno! █

## EINBLICK AUF

### Braunschweig: Bewährungsstrafe gegen Polizisten

Am vergangenen Montag wurde ein Polizeibeamter zu einer Bewährungsstrafe von sechs Monaten verurteilt. Der Polizist hat einem Fan der Eintracht aus Braunschweig beim Spiel in der Hamburger Imtech-Arena eine Kopfnuss verpasst. Die Videoaufnahmen der Polizei zeigten keinerlei Angriff auf den Beamten, der somit absolut grundlos auf dein Fan losging.

Nach Informationen der Hamburger Morgenpost ereignete sich der Vorfall beim Spiel des Hamburger SV gegen die Eintracht aus Braunschweig im August des vergangenen Jahres. Die Polizei ging gegen einen Eintracht-

Fan auf den Sitzplätzen des Stadions vor, als der Geschädigte aus dem Stehplatzbereich kletterte, um die Situation zu schlichten. Dort erhielt er besagte Kopfnuss von dem Polizisten. Der Polizist wurde neben der Bewährungsstrafe auf eine andere Dienststelle versetzt und es kommen möglicherweise noch weitere Sanktionen auf den Polizeibeamten zu.

Es ist sehr erfreulich, dass dieses Mal auch in die andere Richtung erfolgreich ermittelt werden konnte, denn nicht nur Fans begehen Straftaten, sondern auch Staatsdiener. Nur leider werden diese nur sehr selten geahndet. █

## EINBLICK AUF

### Halle: Symbolikverbot für die Saalefront

Der Verein Hallescher FC hat seiner Ultragruppierung Saalefront ein Symbolikverbot verhängt, welches jegliche Symbolik der Gruppe in Spielstätten des HFC's verbietet.

Auf der Homepage des Vereins heißt es in einer Stellungnahme zur Begründung, dass „im Rahmen mehrerer Treffen in den vergangenen Jahren zwischen dem HFC und der Ultragruppierung Saalefront getroffene Absprachen und die durch

den Verein ausgesprochenen Anordnungen wiederholt missachtet worden sind“ und dass „jegliche Symbolik, die auf die Saalefront hinweist, im ERDGAS Sportpark zu tragen bzw. öffentlich zu dokumentieren.“

Der Verein reagiert hiermit auch auf die Vorkommnisse beim Landespokalfinale gegen den 1.FC Magdeburg Mitte Mai, bei dem es aufgrund des Werfens von Pyrotechnik auf das Spielfeld zu einer mehrminütigen Unterbrechung kam. Der HFC-Fanszene e.V. des HFC erarbeitete daraufhin ein Fankodex, welcher von der Saalefront nicht unterschrieben wurde - folglich trat die Gruppe aus dem Verein HFC-Fanszene e.V. aus. Wie es weitergeht, ist aber noch nicht bekannt. ■



## EINBLICK AUF

### Bern: Onlinefahndung nach Beschuldigten

Die Kantonpolizei des Kantons Bern will zehn Fans der Young Boys, die an Sachbeschädigungen beim Spiel in St. Gallen im Mai 2013 beteiligt gewesen sein sollen, per Onlinefahndung suchen. Als erster Schritt sollen verpixelte Fotos der verdächtigen Personen veröffentlicht werden, um so eine Identifikation zu ermöglichen.

Die Ermittlungen zum Spiel der Young Boys bei St. Gallen im Mai 2013 dauern weiterhin an. Es wird nach 10 Männern gefahndet, die erhebliche Sachbeschädigungen in der AFG-Arena angerichtet haben sollen. Von ursprünglich 38 angezeigten Personen konnten mittlerweile 28 identifiziert werden. Nach zehn Männern wird nun also öffentlich gefahndet.

Den zehn Verdächtigen wird Landfriedensbruch,

Sachbeschädigung, Gewalt und Drohung gegen Beamte sowie Verstoß gegen das Vermummungsverbot vorgeworfen. Die Staatsanwaltschaft St. Gallen macht nun zum ersten Mal vom 3-Stufen-Konzept zur Öffentlichen Fahndung gebrauch. Am 04.08.2014 wurde erstmals die Bevölkerung über die Maßnahmen informiert und jeder der zehn Beschuldigten hatte die Chance, sich innerhalb einer Woche bei der Kantonpolizei St. Gallen zu melden. Am Montag (11.08.2014) wurden nun verpixelte Bilder der gesuchten Männer, die nicht ermittelt werden konnten, veröffentlicht. Wiederum eine Woche später, am Montag, den 18.08.2014, wurden die Bilder der bis dahin nicht identifizierten Personen gar unverpixelt veröffentlicht. ■

## KURZ UND KNAPP

**Leverkusen:** Anfang August gründete sich in Leverkusen die Kurvenhilfe. Diese will Bayer-Fans helfen, welche bei Spielen ihres Clubs Schwierigkeiten mit der Polizei und der Justiz

bekommen haben. Ausschlaggebend für die Gründung war das repressive Auftreten der Polizei beim Champions League Spiel in Paris. ■

**Nürnberg:** Vor dem Frankenderby warf ein Nürnberg-Fan während einer Sonderfahrt einer

U-Bahn nach Fürth einen Feuerlöscher durch das Fenster, welcher dann auf die Frontscheibe einer

entgegenkommenden U-Bahn knallte. Dabei wurde die Fahrerin der entgegenkommenden U-Bahn verletzt und kam in eine Klinik. Dem

23-Jährigen Club-Fan, der die Tat wohl begangen haben soll, liegt ein Haftbefehl wegen versuchten Mordes vor. ■

**Essen:** Zum Auftaktspiel von Rot-Weiss Essen wurde den Ultras eine Stunde vor Spielbeginn die geplante Choreografie über die gesamte Kurve von den Sicherheitsbehörden verboten.

Die Ultras Essen ziehen für die Zukunft daraus Konsequenzen und sagen zwei geplante Aktionen ab; sie zeigen vorerst keine weiteren Choreos mehr. ■

**Rostock/Kiel:** Für das 3.Liga-Spiel Holstein Kiel gegen Hansa Rostock hat sich Kiel dazu entschlossen, bei diesem Spiel mit erhöhtem Risiko eine Sonderregelung einzuführen. Die Tickets können nur von Fans von Holstein gekauft werden, die mit einem Ausweispapier bestätigen

müssen, dass sie nicht aus Ostdeutschland kommen. Durch diese diskriminierende Maßnahme sollte verhindert werden, dass Rostocker Fans sich unter das Heimpublikum mischen. ■

**Münster:** AufgrundeinesStimmungsboykottsund heftigen Fanprotesten sah sich der Verein Preußen Münster gezwungen, den vor ein paar Wochen verabschiedeten Maßnahmenkatalog teilweise auszusetzen. Man wolle mit der Aufhebung des Verbots von Doppelhaltern, unangemeldeter

Choreographien und dem Erfordernis eines Fahnenpasses die Dialogbereitschaft mit den Fans zeigen. Der Verein beteuerte aber, dass er als Veranstalter trotzdem für die Sicherheit der Zuschauer verantwortlich sei und man deswegen auf ein Ergebnis mit den Fans kommen müsse. ■

**Leipzig:** Beim 1. FC Lokomotive Leipzig hat sich mit der „Fankurve 1966“ eine neue Ultragruppierung gegründet. Ihr Ziel ist es, eine Kurve zu schaffen, in der sich jeder [...] bedingungslos wohlfühlen kann. Jegliche Formen von Diskriminierung und sonstigem menschenverachtenden Gedankengut haben

in unseren Reihen definitiv keinen Platz.“ Als weiteren wichtigen Bestandteil ihrer Aktivitäten sieht die Gruppe „die, oftmals vernachlässigte, Hintergrund- und Informationsarbeit bezüglich fanrelevanter, vereinspolitischer oder anderer weitreichender Themen“. Man darf gespannt sein, wie sich die Gruppe etabliert.

**Babelsberg:** Fans aus der Nordkurve des SV Babelsberg 03 sammelten 5.133,34€ und kauften damit eine Werbebände im Karl-Liebknecht-Stadion. Auf der Bände ist seit dem vergangenen Spieltag die Aufschrift „WE ♥ NULLDREI“ zu

lesen. Hintergrund der Aktion ist, dass der SV Babelsberg 03 sich in einer finanziell schwierigen Phase befindet und die Anhänger ihren Verein damit unterstützen möchten. ■

**Malmö:** Wenn am 27.August Red Bull Salzburg in der Champions League Qualifikation in Malmö zu Gast ist, wird es durch erfolgreiche Fanproteste und Forderungen kein Red Bull im Stadion zu kaufen geben. Red Bull Salzburg ist

darüber informiert und hat dies akzeptiert. Ob der Energydrink dauerhaft aus dem Sortiment gestrichen wird, steht noch nicht fest. Zu hoffen wäre es auf jeden Fall... ■

**Mazedonien:** In Mazedonien gab es beim Erstligaspiel zwischen Pelister und Vardar Skopje einen Polizeieinsatz mit Folgen. Die Polizei ging gegen Vardar-Fans vor und feuerte Gasgranaten in den Gästeblock ab. Dabei verlor ein Fan Teile

seiner Hand. Im Krankenhaus konnte die Hand glücklicherweise zum Großteil gerettet und angebracht werden. Guten Besserung an dieser Stelle an den verletzten Fan! ■

## Schweden: 20.07. 2014 IFK Norrköping (4: 2) IF Elfsborg

Donnerstag, 17.07.2014, 4:00 Uhr – ganz schön früh, Seeds, „Aufstehen“ riss mich einmal mehr aus meinen tiefen Träumen, oh man, wie ich das eigentlich hasste, doch dieses Mal, ja dieses Mal



war es mir egal, ganz im Gegenteil – Vorfreude wie schon lange nicht mehr stieg in mir auf und ich sprang aus dem Bett – machte mich frisch und stieg ins Auto Richtung Karlsruhe Airport. Denn 5 Reisetage in eins der in meinen Augen schönsten Ländern der Welt standen an.

Zu siebt machten wir uns ins auf in das Land der Tausend Seen, hübschen Elche, Pippi Langstrumpfs und Möbeleinrichtungshäusern. Nach einem kurzweiligen Flug wurde für 3 Tage die Landeshauptstadt Stockholm unsicher gemacht. Ein Bier zum Preis von dreien folgte dem nächsten und zu Fuss und per Boot konnten wir in unserer doch recht großen Reisegruppe binnen zwei Tagen den Großteil der Stadt mit seiner kulturellen Vielfalt erkunden und schätzen lernen.

Von Stockholm ging es Samstagmittags in das etwas beschaulichere, 2 Stunden entfernte, Norrköping. Denn einer unserer Mitreisenden (dem wir den Tripp zu verdanken haben) lebte für mehrere Monate in der Kleinstadt südlich der Hauptstadt. Hierbei pflegte er freundschaftliche Kontakte zu mehreren Mitgliedern der dort ansässigen Ultragruppierung Peking Ultras (Ultras von IFK Norrköping). Und wie der Zufall es wollte, feierten die Peking Ultras an unserem Reisewochenende ihr 15-jähriges Bestehen und wir standen auf der Gästeliste.

Gefühlt 200 passierte Seen und 20 schlechte Witze später erreichten wir die wunderschöne Kleinstadt und checkten direkt im Hostel über dem Bahnhof ein. Ein langer Abend war vorprogrammiert, so ruhten wir uns noch ein zwei Stündchen aus ehe wir uns auf den Weg zu den Einrichtungen der Peking Fans machten.

Gestärkt und motiviert wie nie zu vor gelangten wir nach einem halbstündigen Fussmarsch an das andere Ende der Stadt. Zuerst waren wir uns nicht ganz sicher, ob wir vor dem richtigen Gebäude waren, doch auf einmal traten 150 volltätowierte und grölende Jungs aus der ehemaligen Lagerhalle, um eine Raucher- oder Kautabakpause einzulegen, nachdem zuvor wohl der offizielle Teil mit Reden und Geschenken beendet wurde. Ein mulmiges Gefühl überkam uns. Kommt es doch nicht so oft vor, dass einem zwei fremde Ultragruppierungen mit versammelter Mannschaft vor einem stehen und neugierig begutachten. Darunter befanden sich auch 50 der Ultras von IF Elfsborg Boras, welche eine ganz besondere Freundschaft zu den PU haben und da ihre beiden Vereine sich am darauffolgenden Tag duellieren sollten, reisten die Elfsborg Ultras schon einen Tag früher an.

Nichtsdestotrotz begaben wir uns in die Höhle des Löwen, um die zwei uns bekannten Gesichter ausfindig zu machen. Wirkte es von außen doch eher wie ein abgefuckerter Schuppen, waren die Räumlichkeiten überraschenderweise sehr modern und schick eingerichtet. Hut ab!

Nach Überreichen unserer Geschenke (Etwas Trinkbares sowie einer Leinwand) und den ersten Bieren lockerte sich die Anspannung so langsam. Immer mehr fremde Gesichter gesellten sich zu uns und die ersten Gespräche entstanden. Zum Glück konnte sich jeder von uns soweit auf Englisch mit den Leuten unterhalten. Bier nach Bier ging das auch immer flüssiger und immer weniger Hände und Füße mussten zur Verständigung genutzt werden. Mit der Zeit hatte es sich rumgesprochen, dass Ultras aus Deutschland unter den Partygästen waren und

man kam aus den Unterhaltungen fast nicht mehr raus, da die Leute Schlange standen.

Aber das war keineswegs schlimm, ganz im Gegenteil, die Schweden entpuppten sich als ein sehr lustiges, fröhliches und offenes Volk. Hatten wir nach Stockholm doch noch eher ein eher nettes aber zurückhaltendes und versnobtes Bild der schwedischen Bürger. 6 Uhr morgens ging es dann per Taxi (in dem einer von uns fast seinen Geldbeutel verlor) wieder Richtung Hostel.

Doch lange schlafen konnten wir nicht, da wir uns um 12 Uhr zum Mittagessen und Vorglühen mit den Ultragruppierungen in deren Fankneipen am Stadion trafen. Endlich konnte man mal erkennen, wer zu Elfsborg und wer zu Norrköping gehörte, da die meisten in ihren Vereinsfarben unterwegs waren. Die Party steckte noch bei vielen in den Knochen, weshalb es bei den meisten eigentlich nur bei Smalltalk blieb. Zwei Stunden später bewegte sich unser Haufen mit reichlich Fackeln und Rauchtöpfen dann in das 5 Gehminuten entfernte Stadion. Kurz vor den Eingangstoren verabschiedeten wir uns von den Elfsborg Ultras, da diese sich, Freundschaft hin oder her, zum Gästeblock aufmachten. Der sogenannte Nya Parken bot Platz für 16.700 Zuschauer, war an diesem Tag jedoch nur mit knapp 10.000 besucht. Uns Gästen hat der Verein die Karten geschenkt – da wir aus Deutschland kommen – die verehren die Deutschen wohl schwer? Egal – sehr nett!

Wie dem auch sei, wir begaben uns mit den Peking Ultras in die Heimkurve hinter das Tor über dem ersten Mundloch. Die Anzahl der Ultras an diesem Tag war doch recht traurig. Hatte ich doch mit deutlich mehr gerechnet. Von einem Fahneneinsatz, geschweige denn Trommeln war leider auch nicht viel zu sehen bzw. zu hören. Dennoch wurde die Mannschaft

während des gesamten Spiels supportet. Positiv zu erwähnen sei auch, dass immer wieder das gesamte Stadion mitgerissen wurde, besonders auf den Gegengeraden wurde immer wieder Stimmung gemacht.



Die Ultras von Elfsborg Boras machten optisch einen deutlich besseren Eindruck. Mit reichlicher Zaunbeflaggung und vielen Fahnen entstand im Gästeblock ein sehr ansehnliches Bild. Akustisch war trotzdem nicht allzu viel zu vernehmen. Zumal Elfsborg als Favorit in die Partie ging.

Zum Spiel ist zu sagen, dass erstaunlicherweise Norrköping das Rennen machte. Dennoch glich die Begegnung auf dem Kunstrasen auch eher einer deutschen 3. oder 4. Liga Partie. Am Ende gewann Norrköping verdient mit 4:2 und die Peking Fans konnten ihr Glück kaum fassen. Nach dem Spiel löste sich der Haufen jedoch schnell auf, da es Sonntagabend war und viele am nächsten Tag früh raus mussten. Norrköping ist eben eine Arbeiterstadt.

Für uns ging es auch wieder zurück zu unserer Unterkunft, wo wir den letzten Abend gemütlich auf dem Balkon ausklingen ließen. Am Ende waren sich alle einig, der Tripp hatte sich gelohnt, die Schweden sind ein tolles Volk. Ja, der ein oder andere unter uns freute sich sogar ganz besonders über die Bekanntschaft bzw. über die Schweden.

## Viagogo ohne Partner im deutschen Profifussball

In den Jahren 2010-2012 holte das aufstrebende Unternehmen Viagogo Club für Club auf seine Seite. Ein Ticketzweitmarkt, bei dem Fans ihre Tickets kaufen und verkaufen können. Viagogo wurde an den Verkäufen prozentual beteiligt und so wurden die Tickets in der Regel total übersteuert verkauft.

wird momentan von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) geprüft, ob der Online-Anbieter sich an das europäische und deutsche Recht hält. Wenn diese Prüfung negativ ausfällt, steht für Viagogo mächtig Ärger an.



Viele der Clubs bemerkten dies und verklagten das Unternehmen. Fanproteste und Abstimmungen auf Jahreshauptversammlungen (wie bei uns in Kaiserslautern) kamen auf. Ein Club nach dem anderen beendete die Zusammenarbeit mit Viagogo. Zuletzt der FC Augsburg, der VFB Stuttgart und der VFL aus Bochum. Zudem

Zur neuen Saison 2014/15 gibt es bei vielen Vereinen ein eigenes System für den Zweitmarkt beziehungsweise der Ligaverband der 36 Proficlubs hat im März beschlossen, einen offiziellen Ticket-Zweitmarkt auszuschreiben. Nach Angaben der DFL sollen die Karten künftig dort zum Originalpreis angeboten werden. Wir halten euch jedenfalls über die weitere Entwicklung auf dem Laufenden! █



## ... mit Juses

„Newcomer direkt vom Betze“, so wurde der junge Rapper Juses auf der „Wir alle sind K-Town V“ vorgestellt. Und der Newcomer hat es in sich, die Stimmung während des Auftritts explodierte förmlich.

Zum heutigen Spiel veröffentlicht Juses nun seine erste EP „Sogenannter Fußballfan“. Der Titel lässt schon erahnen, in welche Richtung die Scheibe geht, doch wohin genau, das soll uns Juses selbst verraten.

Hallo Juses, Sogenannter Fußballfan heißt deine erste EP. Was hat es mit dem Titel auf sich? Was ist für dich der sogenannte Fußballfan?

*Servus, den Begriff sogenannter Fußballfan hört man oft in den Medien, wenn zum Beispiel wieder irgendwo Pyrotechnik gezündet wird. Dann heißt es, die sogenannten Fußballfans haben wieder randaliert. Mit dem Klischee wollte ich einfach auf der CD spielen. Ein paar Aussagen im Song treffen dabei zu, andere sind erfunden. Das herauszufinden ist aber jedem selbst überlassen. Das war die Intention dahinter, weil wenn man das so will, dann sind wir alle sogenannte Fußballfans.*

In deinen Songs dreht es sich häufig um Themen wie Stadionverbot, Polizei und die Crew, die dich am Leben hält. Was hat dich bewegt, diese Themen aufzugreifen?

*Ich wollte einfach eine CD machen, mit der sich die Jungs identifizieren können.*

*Stadionverbot, weil es genug Leute trifft, die wegen Nichts oder wegen Kleinigkeiten vor dem Stadion stehen müssen und ihren Verein nicht mehr anfeuern dürfen. Und die Polizei, ich denke dazu brauch ich nichts zu sagen.*

*Und die Crew, quasi die Gruppe, die mich am Leben hält, da ist es einfach so, dass ich die Jungs schon so lange kenne. Man macht viel miteinander durch, man fährt viele Kilometer zusammen, man*

*trinkt viel Alkohol zusammen. Es geht auch das ein oder andere Mal rund und dann steht man sich zur Seite. Das sind alles Themen, die ich auf die EP packen wollte, weil es Themen sind, die unser alltägliches Leben prägen. Es ist einfach Musik für die Stadt, für Lautern.*

Lautern ist die Stadt, in der du aufgewachsen bist, auf dem Betze bist du groß geworden

und heute in der Kurve zuhause. Hat dich deine besondere Herkunft geprägt.

*Allgemein ist es erst einmal der Stolz Lautrer zu sein, weil man auch einfach mal für seine Stadt einstehen muss. Die Stadt hat mich aufgezogen. Auf dem Betze bin ich groß geworden, wir haben hier mit Straßenmannschaften Fußball gespielt, wir haben Karten gezoockt, hier haben wir das erst mal Hip-Hop gehört. Hier hat man seine Freunde gefunden, ich bin hier zur Schule gegangen.*

*Das Stadion ist 10 Minuten von hier, nein noch nicht mal, 5 Minuten sind es! Das prägt einfach absolut. Die Stadt und der Verein, das gibt es nur im Doppelpack.*

*Zum Stadtteil Betzenberg gibt noch zu sagen, dass die Stadt hier mal wieder ihren Arsch hochbekommen soll und etwas für die Leute tun soll, die hier wohnen. Es kommt mir so vor, als ob die Stadt diesen Teil hinten runterfallen lässt, weil hier viele sozial schwache Leute wohnen. Früher war es eine angesehene Wohngegend,*



*aber heute werden hierhin Leute abgeschoben, die in anderen Stadtteilen nicht mehr erwünscht sind. Das finde ich schade.*

*Das war jetzt zwar eher ein Appell als eine Antwort auf die Frage, aber das ist mir eigentlich auch egal.*

*Was war zuerst da? Hip-Hop oder der FCK?*

*Ich glaub es war Anfang 2000 als die ersten Aggro Ansagen gekommen sind und son Quatsch. Und am Wochenende sind wir dann immer ins Stadion gegangen. Mit Trikot sind wir dann auch zum Fußball spielen auf die Straße oder den Bolzplatz gegangen. Das eine gibt dem anderen nichts, das ist beides zusammen großgeworden.*

*Wann bist du das erste Mal mit Hip-Hop in Berührung gekommen?*

*Das erste Mal, so mit 13 Jahren. Da hat man Texte nachgerappt und wollte dann später auch etwas Eigenes reinbringen. Dann hat es angefangen mit Schulband auf Gitarrenklängen seine Texte zu rappen. Irgendwann hat man dann auch eine Band gegründet, mehr oder weniger erfolgreich sei jetzt mal dahin gestellt. Das war auch die Zeit, in der man seine ersten eigenen Texte geschrieben hat und auch die ersten Auftritte hatte.*

*Wie beschreibst du selbst deinen Rapstil?*

*Rapstil, das ist auch so ne Sache. Es gibt heutzutage alle möglichen Rapstiles. Es gibt Hipsterrap, es gibt Straßenrap, es gibt Gangsterrap. Ich lass mich da in keine Schublade packen. Ich will Musik machen, die mir selbst gefällt und die meine Themen rüberbringt.*

*Dieses Schubladendenken ist mir scheißegal. Ich würd mich nicht als Straßenrapper, Gangsterrapper oder sonst was bezeichnen. Ich mach einfach nur Musik für meine Stadt und für die Leute, die sie feiern.*

*Auf unserer Partyreihe „Wir alle sind K-Town“ waren ja schon viele Rapper aus Kaiserslautern auf der Bühne. Hast du Kontakte zu diesen oder auch anderen Rappern aus Kaiserslautern?*

*Die 1000 anderen Rapper in Lautern, oder wen speziell jetzt? Nein Spaß. Es ist einfach so, dass es in Lautern gefühlt 3000 Rapper gibt und 2990 davon*

*sind einfach komplett scheiße, wirklich schlecht. Der Rest ist aber ist wirklich feierbar.*

*Manche Leute sollten sich erst einmal hinterfragen, was wirklich der Sinn hinter ihrer Musik ist, die haben 0 Aussage. Aber egal, das ist ein anderes Thema.*

*Kontakt zu andern Rappern hab ich jetzt nicht direkt. Mit dem ein oder anderen hab ich auf der „Wir alle sind K-Town“-Party mal gelabert und was getrunken oder dann im Studio bei Feyzu mal ein paar Sätze verloren.*

*Das ist ja auch meine erste EP, da kann noch nicht so viel Kontakt da sein.*

*Was ist in Zukunft von dir zu erwarten? Steht nach der EP ein Album an oder gibt es andere Projekte, denen du dich widmen willst?*

*Ich möchte jetzt erst mal die EP rausbringen und auf die Resonanz warten. Es ist aber auf jeden Fall in Planung, dass Ende des Jahres oder Anfang nächsten Jahres ein Album kommen soll. Ich lass die Leute mit der EP jetzt nicht in Ruhe.*

*Finden sich auf dem Album dann auch Lieder ohne Fußballbezug oder bleibst du dem Genre treu?*

*Ohne Fußballbezug wird's schwierig. Fußball hat bei mir immer einen Stellenwert und Gruppe hat immer einen Stellenwert, da sind Werte dabei, die fließen immer in die Musik und die Texte mit ein. Es sind die Sichtweisen, wenn man mit den Jungs durch ganz Deutschland fährt, hat man viel mehr zu erzählen als zum Beispiel der Diskogänger, der sich am Wochenende die Birne weghaut.*

*Es gibt also noch ein paar Themen, zu denen ich was sagen möchte.*

*Wir sind am Ende. Das letzte Wort gehört dir.*

*Ok. Am 24.8. zum Heimspiel gegen Braunschweig gibt's meine EP zu kaufen und ich hoffe, dass das auch getan wird. Ich möchte, dass wir in Lautern mal was geiles Subkulturelles aufbauen, unabhängig von Fußball, Graffiti oder sonst was. Wir brauchen mal ne gescheite Rapszene, die auch mal gegen andere ankommt. :) Das wars von mir. █*

## K-towns most wanted - Rapisode #1

Wer am Freitag, den 05. September 2014, noch nicht verplant ist, dem sei „K-Town's Most Wanted - Rapisode I“ wärmstens ans Herz gelegt. Erstmals versammelt sich im Kulturzentrum Kammgarn die junge Hip Hop Community der Stadt zu einer gemeinsamen Jam. Initiiert von unserem alten Freund und Kupferstecher Chief Justice („Aufstieg“, „Es muss eskalieren“) wurde ein abwechslungsreiches Line-Up geschaffen, bei dem nicht nur Hip Hop Liebhaber auf ihre Kosten kommen.

Die Auftrittsgagen aller Künstler fließen nach einvernehmlichem Beschluss in die Kasse der „Rolling Devils“. Ein Grund mehr für alle FCK-Fans und Jugendliche der Stadt dieses Event zu supporten. Lassen wir es mal wieder **ESKALIEREN!**

Alle Infos auf einen Blick:

**Was?** K-Town's Most Wanted - Rapisode I

**Wann?** Freitag, 05.09.2014, 20:00 Uhr

**Wo?** Cotton Club, Kulturzentrum Kammgarn (Schoenstr. 10, KL)

**Kostet?** VVK: 10,- € (Plus 2,- VVK-Gebühr + Kammgarn-Euro)

AK: 12,- € (Plus Kammgarn-Euro)

**Artists?** Chief Justice, Gorrest Fump, Prototüp, Smeil, TAHIR & LAKO, TFR, DJ Timpossible

## IN EIGENER SACHE

### Neues am Infostand

Unser Infostand ist auch weiterhin gut aufgestellt! Es erwarten euch die neuen Aufklebermotive sowie die erst kürzlich komplett überarbeitete Buttons-Auflage. Aber auch die aktuellen Fanzines, sowie das übliche andere Repertoire

sind an unserem Stand vor der Westkurve zu erwerben. Außerdem könnt ihr euch dort für den Förderkreis anmelden!

Schaut also vorbei – Es lohnt sich! |

